



Studierendenparlament der TUD

Organ der Studierendenschaft

der Technischen Universität Darmstadt

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Protokoll vom 28.10.2021

Protokoll nicht genehmigt

Sitzungsbeginn: 19:05 Uhr

Sitzungsende: 19:51 Uhr

Sitzungsleitung: Geeske Kemper, Moritz Stockmar

Protokoll: Felix Dörnfeld,

Zu Beginn der Sitzung Stimmberechtigte: 25

Präsidentin
Präsident
Schriftführer
Schriftführer

Geeske Kemper
Moritz Stockmar
Felix Dörnfeld

Post
AStA der TU Darmstadt
Hochschulstr. 1
64289 Darmstadt

Telefon
06151-16-28360
Internet
www.stupa.tu-darmstadt.de

Tagesordnung

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung	3
TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 25.08.2021 (P1)	3
TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums	3
TOP 3: Anträge von Gästen	4
a) Finanzantrag Hochschulgruppe Ingenieure ohne Grenzen (G1)	4
b) Antrag AE Erhöhung Franziska Chuleck (G2)	4
TOP 4: Beratung über Berichte	4
a) Rechenschaftsbericht des gewählten AStA (B1)	4
TOP 5: Antrag Erhöhung Beitrag Semesterticket (A1)	5
TOP 6: Antrag Raumbuchung pol. Hochschulgruppen (A2)	5
TOP 7: Sonstiges	6

**[19:05] TOP 0:
Genehmigung der Tagesordnung**

Abstimmung zur Genehmigung der Tagesordnung [19:05]

dafür	25
dagegen	0
enthalten	0

—→ *Damit ist die Tagesordnung genehmigt.*

**[19:07] TOP 1:
Genehmigung des Protokolls vom 25.08.2021 (P1)**

Abstimmung zur Genehmigung des Protokolls [19:07]

dafür	25
dagegen	0
enthalten	0

—→ *Damit ist das Protokoll genehmigt.*

**[19:08] TOP 2:
Mitteilungen des Präsidiums**

Keine Mitteilungen

[19:08] TOP 3: Anträge von Gästen

a) Finanzantrag Hochschulgruppe Ingenieure ohne Grenzen (G1) [19:08]

Vorstellung des Antrags durch die Antragsstellenden

Abstimmung zum Antrag „G1: Finanzantrag Hochschulgruppe Ingenieure ohne Grenzen“ [19:15]

dafür	25
dagegen	0
enthalten	0

→ Damit ist der Antrag angenommen.

19:16 Uhr: GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit (GO §19 Abs. 6, 12.)

Begründung für Ausschluss der Öffentlichkeit:

Die Antragsstellerin gibt Auskunft über ihre finanziellen Umstände.

Es erfolgt keine Gegenrede, die Öffentlichkeit wird für die Dauer der Behandlung von TOP 4 ausgeschlossen.

b) Antrag AE Erhöhung Franziska Chuleck (G2) [19:18]

Die Beratungen und Abstimmungen zu diesem TOP wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehalten und sind daher nicht in diesem Protokoll aufgeführt.

[19:24] TOP 4: Beratung über Berichte

a) Rechenschaftsbericht des gewählten AStA (B1) [19:24]

Die Vertreter:innen des AStA haben den vorgelegten Bericht wie folgt konkretisiert:

- Die Gespräche mit Herrn Warzecha haben u.a. erzielt, dass Aussagen bzgl. Präsenzangeboten im aktuellen Wintersemester, welche vom AStA als irreführend empfunden worden sind, von der Website der Universität entfernt wurden.
- Die erwähnte Kooperation mit dem hessischen Landesmuseum erlaubt zukünftig allen Studierenden der Universität freien Eintritt.

- Die ausgeschriebene Stelle als IT Administrator:in richtet sich nun an fertig ausgebildete Fachinformatiker:innen.
- Das Referat Öffentlichkeitsarbeit meldet, dass HiWi-Gehälter an der Universität zukünftig mit zwölf Euro pro Stunde entlohnt werden sollen. Dies wird jedoch nur als Teilerfolg gesehen, da dies dem zukünftigen Mindestlohn entspricht. Zudem ist es nicht gelungen, eine Aufnahme in den Tarifvertrag zu erwirken.
- Die aktuelle Wartezeit auf der wieder geöffneten Liste der psychotherapeutischen Beratungsstelle beträgt ca. einen Monat.

[19:38] TOP 5: Antrag Erhöhung Beitrag Semesterticket (A1)

Der AStA begründet den Antrag wie folgt:

Der RMV vollzieht - nach Auslassung des Jahres 2020 - die vertragsgemäße, turnusmäßige Erhöhung der Ticketpreise auf 188,99€. Diese soll auf die Semesterbeiträge der Studierenden umgelegt werden. Auf Rückfrage erklärt der AStA, dass eine Weigerung von Seiten des AStAs vermutlich die Auflösung des Vertrags zur Folge hätte, woran kein Interesse besteht.

Abstimmung zum Antrag „A1: Erhöhung Beitrag Semesterticket“ [19:41]

dafür	25
dagegen	0
enthalten	0

→ Damit ist der Antrag angenommen.

[19:43] TOP 6: Antrag Raumbuchung pol. Hochschulgruppen (A2)

Der AStA erklärt die Entstehung des Antrags wie folgt:

Der RCDS hat einen Raum von Dezernat IV gefordert. In der Folge hat dieses den AStA beauftragt, eine allgemeine Raumregelung zu finden. Die TU wirkt nicht bereit, die Raumzahl von fünf auf sechs zu erhöhen.

Der AStA begründet den Antrag wie folgt:

Die Übergangsregelung soll beibehalten werden, da dies der einzig pragmatische Weg ist. Der AStA besitzt keinen Hebel, um mehr Räume zu erwirken, will seine Bemühungen jedoch intensivieren.

RCDS: Erklärt Abneigung gegen diesen Antrag mit persönlicher Lage, erkennt jedoch die Problematik an.

CG: Schlagen eine Pressemitteilung vor, um Druck auf die TU auszuüben.

**Abstimmung zum Antrag „A2: Antrag Raumbuchung pol. Hochschulgruppen“
[19:47]**

dafür	22
dagegen	3
enthalten	0

→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

**[19:48] TOP 7:
Sonstiges**

Präsidium: In der nächsten Sitzung soll eine Neubesetzung des Ältestenrates stattfinden.

SDS: Äußert Wunsch nach einem besserem bzw. weniger hallendem Raum für zukünftige Sitzungen.

Anwesende

Campusgrüne: Geeske Kemper, Michael Spiehl, Johannes Richter, Niklas Roth, Jürgen Franz, Jonas Arif Tozar, Phillip Roggenkamp

FACHWERK: Svenja Kernig, Felix Dörnfeld, Katharina Faller, Dominik Litke, Lisa Morath, Sven Mandl, Tobias Huber (Vertretung für Maximilian Kroll)

JUSOS & Unabhängige: Moritz Stockmar, Lisa Heidenreich, Tim Lange

Linke Liste – SDS: Tobias Kratz

Die PARTEI Hochschulgruppe: Luke Laumann

Liberales Hochschulgruppe: Konstantinos Mouratidis, Christian Niehof (Vertretung für Jasmin Bessier), Leander Karls, Sebastian Johannes Jaschke

RCDS: Julian Sonntag, Carsten Becker (Vertretung für Tanja Rausch)

Gäste: Kristin Sieverdingbeck, Franziska Chuleck, Janis Wilbert

Anlagen

TOP		eingebraachte Fassung	Beschlussfassung
TOP 3a	Finanzantrag HSG Ingenieure ohne Grenzen	G1	G1
TOP 4a	Rechenschaftsbericht des gewählten AStA	B1	-
TOP 5	Antrag Erhöhung Beitrag Semesterticket	A1	A1
TOP 6	Antrag Raumbuchung pol. Hochschulgruppen	A2	A2

Anlage G1: Finanzantrag Hochschulgruppe Ingenieure ohne Grenzen

Finanzantrag



Antragsteller*in: Hochschulgruppe Ingenieure ohne Grenzen

Name/Gruppe/Verein/Referat

Ansprechpartner*in: Janis Wilbert | Steffen Ahlers

Name (falls anders als Antragsteller*in)

Kontaktdaten:

Telefon/E-Mail

Bankverbindung

Kontoinhaber*in

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Art des Antrags

Veranstaltung (Kostenaufstellung notwendig!)

Printmedium (ASTA muss im Impressum stehen/ASTA-Logo drauf)

Fahrtkosten (Originalfahrkarte zur Abrechnung nötig!)

Party (Kostenaufstellung notwendig, nur 603qm/Schlosskeller/Hochschule!)

Sonstiges: _____

VERWENDUNGSZWECK (Beschreibung, ggf. Anlagen oder Kostenaufschlüsselung beilegen)

Regionalgruppenwochenende der Hochschulgruppe Ingenieure ohne Grenzen im Selbstversorgerhaus St. Michael in Mossautal (2G-Veranstaltung):

Übernachtung: 21,70 € * 35 * 2 = 1.519 €

Endreinigung: 265,00 €

Essen für 35 Personen a 6 Mahlzeiten ca. 500 €

Büromaterialien, Materialien für Teambuilding ca. 100 €

Gesamt: 2.384 € (Differenz an bewilligten Geldern und Mehrkosten wird durch Eigenanteil der Mitfahrenden getragen, der ungefähr 15 € betragen soll.)

Carsharing

Tage: _____
(Anzahl)

Std.: _____
(nur wenn unter 1 Tag)

Kilometer (ca.): _____
(Achtung, es werden maximal Fahrten innerhalb Deutschlands genehmigt!)

Gesamtbetrag: 1.800 €

Datum 26.10.2021

Unterschrift

(Unterschrift der Antragstellerin / des Antragstellers)

Rechenschaftsbericht der gewählten Referent:innen für September/Oktober 2021

Gemeinsam haben wir direkt ein Tag nach der Wahl das Jour fixe mit Herrn Warzecha (VP Lehre) genutzt, um uns als frisch gewählten Referent:innen vorzustellen. Auch danach haben wir gesammelt als VZ an den Jour fixe mit Herrn Warzecha teilgenommen. Themen der Gespräche waren insbesondere Öffnungen der Gebäude und der ULB, den Präsenzanteil im Wintersemester und Schnelltests für Studierende.

Auch im Studierendenwerk gibt es Veränderungen: Seit September ist ein neuer Geschäftsführer im Amt. Mit ihm haben wir Jour fixe im Semesterturnus. Das erste Treffen war auch noch direkt im September. Neben dem Kennenlernen haben wir über Öffnungen der Mensen, Werbung in den Mensen und Kurzzeitwohnen geredet.

Auch begann die Kooperation zwischen den ASten der TU und h_da und dem Landesmuseum. Hier waren wir als VZ beim Fototermin. Wer das noch nicht wusste, hat wohl vergessen dem AStA auf Social Media zu folgen ;-).

Zu guter Letzt haben uns noch zahlreiche befristete Verträge sowie die auslaufenden QSL Projekte beziehungsweise die neuen LeNA Anträge auf Trab gehalten.

Personal

Einarbeitung

Zuerst haben wir uns einen Überblick welche Personen im AStA angestellt sind. Damit einhergehend haben wir alle Mitarbeiter:innen in der Stadtmitte kennenlernen dürfen. Außerdem haben wir uns vertraut gemacht mit der Personalverwaltungssoftware, welche im AStA und im 806qm eingesetzt wird. Hierbei wurden wir auch mit den Regelungen bezüglich Urlaub vertraut gemacht.

IT Stelle

Seit Anfang August lief eine Ausschreibung für die Stelle als IT Administrator:in im AStA. Die Bewerberzahl war überschaubar und blieb hinter den Erwartungen. Wir haben die

Bewerber:innen zu Vorstellungsgesprächen eingeladen und diese geführt. Leider erwies sich kein:e Bewerber:in als geeignet.

Danach haben wir mehrere Gespräche geführt, um herauszufinden, wie wir die Attraktivität der Stelle erhöhen können. Dabei haben wir 2 Probleme identifiziert: Mit 25 Stunden pro Woche verliert man den Studierendenstatus und somit wird der Mehrverdienst von zusätzlich anfallenden Versicherungen und Steuern aufgebraucht. TV-H E10 kam uns zwar als sehr guter Stundenlohn vor, jedoch zahlen Firmen teilweise einen ähnlichen Betrag direkt nach Ausbildungsabschluss. Da die IT im AStA nur aus einer Stelle plus einer HiWi-Stelle besteht, wurde das Gehalt von manchen eher am unteren Ende gesehen.

Daher haben wir uns entschieden, die Stundenzahl auf 30 Stunden zu erhöhen und eine Entgeltgruppe höher zu gehen. Beide Erhöhungen sind mit dem aktuellen Haushalt vereinbar. Die überarbeitete Ausschreibung läuft nun seit Ende September.

Gesundheit

Im Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer des Studierendenwerks ging es auch um die aktuelle Auslastung der psychotherapeutischen Beratungsstelle. Zu dem damaligen Zeitpunkt war die Warteliste so voll, dass sie geschlossen wurde. Herr Rettich sah die Dringlichkeit des Problems, auch, dass längerfristig hier etwas getan werden muss und machte diverse Vorschläge. Seit Beginn des Semesters kann man sich zumindest wieder auf eine Warteliste schreiben.

Öffentlichkeitsarbeit

Die ursprüngliche Strategie der TU für das Wintersemester gepaart mit der unterirdischen Kommunikation hat nicht nur zu zahlreichen Beschwerdemails geführt, sondern auch die Presse aufmerksam gemacht. Hier standen wir dem hessischen Rundfunk und dem Darmstädter Echo als Pressekontakt zur Verfügung. Aus den Gesprächen sind zwei Onlinebeiträge entstanden.

Aber auch zu anderen Themen gab es Anfragen von Journalist*innen. Das ZDF hat einen Beitrag über Studienfinanzierung, mit einer besonderen Beleuchtung des BAföG und sein 50 Jähriges Bestehen, gedreht. Für eine weitere Anfrage des Hauses zum Thema

Wohnungsnot wurden Betroffene gesucht. Da wir jedoch keine außerordentlich große Menge an Anfragen zu dem Thema haben, kam es hier zu keinem Beitrag.

In eigener Sache wurden wir ebenfalls tätig. So gab es am 28.09. einen gemeinsamen Fototermin mit dem Direktor des Hessischen Landesmuseums, sowie eine gemeinsame Pressemitteilung zur neuen Kooperation.

Für die Erstsemesterbegrüßung der TU Darmstadt wurde vom AStA ein Beitrag produziert. In den Orientierungsveranstaltungen der Fachschaften wurden Vorträge gehalten, die den AStA und seine Angebote vorgestellt haben.

Finanzen

Unseren ersten Monat im Amt haben wir mit der Einarbeitung begonnen und uns mit den Abläufen, Aufgaben und der Finanzordnung vertraut gemacht. Daher gab es auch unter anderem Treffen mit der Buchhaltung sowie dem ehemaligen Referenten. Außerdem haben wir schon erste Vorbereitungen bezüglich eines Nachtragshaushalts und dem neuen Haushalt für 2022 getroffen.

Des Weiteren gab es auch zahlreiche Finanzanträge, welche von uns bearbeitet wurden. Der Übergang von QSL zu LeNa gestaltet sich als organisatorische Herausforderung, die wir jedoch nicht als Hürde, sondern als dornige Chancen begreifen. Viele unserer QSL-finanzierten Projekte sind mit dem Sommersemester ausgelaufen. Die Anträge zur Finanzierung durch LeNa-Mittel ab dem 01. Januar 2022 wurden jedoch erst zum 30. September angefordert. Durch eine Neugestaltung der noch verbliebenen Finanzmittel konnte eine Finanzierung der Projekte in den Übergangsmontaten Oktober, November, Dezember ermöglicht werden.

Überweisung

Neben den Überweisungen habe ich mich auch darum gekümmert, dass die neu gewählten Personen die Berechtigungen für unser Konto bekommen. Außerdem stand ich der Einarbeitung der Finanzreferent:innen beiseite und habe bei der Beantragung der Überbrückungshilfen für unsere Gewerbe geholfen.

Sonstiges

TVStud

Im Berichtszeitraum fanden auch die Verhandlungen zwischen Land und Gewerkschaften zum TV-H statt.

Die Initiative TVStud wurde vom AStA unterstützt, wo bedarf war. Räumlichkeiten für Sitzungen und zum Lagern von Materialien wurden zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungen wurden mitorganisiert, und über die AStA-Kanäle beworben.

Hessenweiter Kontakt zu anderen Initiativen und Gewerkschafter*innen wurde hergestellt.

Die Verhandlungen wurden am 15. Oktober abgeschlossen. Die Ergebnisse der Verhandlungen sind im Detail bei den Gewerkschaften zu erfahren. Die Initiative ist stolz auf die Zugeständnisse, die vonseiten des Landes gemacht worden sind, sieht jedoch noch etliche ihrer Forderungen unerfüllt. So ist z.B. eine arbeitsrechtliche Vertretung der studentischen Hilfskräfte im Personalrat immer noch nicht vorhanden. Auch ist fraglich, wie sich die Lohnkostengestaltung mit der nächsten Bundesregierung entwickeln wird.

Foodsharing

Bezüglich des Fairteilers im AStA wurde beschlossen, dass wir zwar perspektivisch eine Wiederinbetriebnahme des Fairteilers begrüßen, jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt von einer Öffnung absehen möchten. Die Gebäude und auch das Alte Hauptgebäude sind zwar wieder geöffnet, jedoch aufgrund der jüngsten Vergiftungsvorfälle an der TU Darmstadt wird weiterhin empfohlen, keine Getränke und Lebensmittel zu sich zu nehmen, die offen zugänglich aufbewahrt werden.

fzs Mitgliederversammlung

Vom 01.10 bis 03.10. tagte die Mitgliederversammlung des fzs e.V. digital. Auf der semesterweise stattfindenden Konferenz werden aktuelle Themen des Verbands diskutiert, Ämter besetzt, Satzung und Ordnung geändert/verabschiedet, etc. Diese Iteration war vor allem von der Überarbeitung der Antidiskriminierungsvorschrift geprägt, die nun nicht mehr eine reine Frauenquote im Antidiskriminierungsteam, sondern eine

FLINTA*-Quotierung vorsieht. Zusätzlich wurde eine Quotierung für BIPOC, sowie diverse andere Diskriminierungsfälle eingeführt.

Des Weiteren wurden inhaltliche Beschlüsse zur Abschaffung des s.g. "Transsexuellengesetz" ("Weg mit dem TSG, her mit der Selbstbestimmung!"), zur Anerkennung und Entgegenwirken von body shaming ("fzs kritisiert Gewichtsdiskriminierung"), sowie zur Solidarisierung mit den Streikenden in Hessen gefällt ("Streiken ist wichtig: Solidarität mit Warnstreiks an hessischen Hochschulen!")

Antrag an das Studierendenparlament

Antragssteller*innen: Allgemeiner Studierendenausschuss

Antragstext

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der Beitrag der Studierenden für das Semesterticket beträgt ab dem Sommersemester 2022 128,99€ je Semester und Studierender*m.

Begründung

Der RMV hat seinen Beitrag turnusmäßig erhöht. Sofern das Semesterticket weiterhin bestehen soll, müssen wir dem Preis folgen.

Anlage A2: TOP 6: Antrag Raumbuchung pol. Hochschulgruppen

Antrag an das Studierendenparlament

Antragstellende: Die Linke.SDS, Juso Hochschulgruppe, Campusgrün, Fachwerk

Das Studierendenparlament möge folgenden Beschluss fassen:

Das Studierendenparlament verurteilt die Universitätsverwaltung, in Lage gebracht worden zu sein, nicht jeder politischen Liste im Studierendenparlament einen Raum zur Verfügung stellen zu können. Außerdem kritisiert das Studierendenparlament die Universität dafür, sich durch die umstellung der Vergabe aus dieser Verantwortung zu ziehen.

Das Studierendenparlament ruft den AStA dazu auf, sich bei der Universitätsverwaltung für zusätzliche Räumlichkeiten einzusetzen, um allen im Studierendenparlament Vertretenen Listen einen Raum zur Verfügung stellen zu können.

Für den Fall, dass mehr Listen einen Raum beanspruchen wollen, als die Universität gerade zur Verfügung stellt, wird folgende Regelung genutzt:

Solange eine politische Liste im Studierendenparlament vertreten ist und einen Raum beansprucht, behält sie das Recht an ihrem Raum. Sollte sich eine Liste dazu entscheiden ihren Raum abzugeben oder ist in einer Legislatur nicht im Studierendenparlament vertreten, geht das Recht des Raumes an die Liste mit den meisten Sitzen im Studierendenparlament, die noch keinen Raum beansprucht. Bei Stimmgleichheit und dem vergeblichen Versuch einer Einigung entscheidet das Los. Eine politische Liste hat selbstverständlich das Recht, auf einen Raum zu verzichten.

Außerdem wird das Präsidium des Studierendenparlaments dazu aufgerufen, einen entsprechenden Antrag vorzubereiten, um diese Regelung in den Amtsblättern der Studierendenschaft zu verankern. Dieser soll dann in den nächsten Sitzungen eingebracht werden.

Begründung:

Für die politische Arbeit der Listen im und um das Studierendenparlament stellt die Universitätsverwaltung dem Studierendenparlament aktuell fünf Räume im Universitätsgelände zur Verfügung. Diese wurden initial verteilt an die im Studierendenparlament vertretenden Listen. Für die politische Arbeit in der Universität sind Räumlichkeiten unumgänglich. Listen, die keinen Zugang zu geschützten Räumen haben, sind klar benachteiligt. Genauso wichtig ist jedoch die Kontinuität in der Listenarbeit, weswegen eine reine Vergabe nach Sitzverteilung falsch wäre, da so die politische Arbeit während der Wahl in den Hintergrund gerät. Statt auf politische Listen mit Gruppenraum zu schießen und so ein Konkurrenzgedanken zu stärken sollte die Energie eher gesammelt an der Universitätsleitung entladen werden, die sich mit der Neuregelung der Vergabe versucht aus der Verantwortung zu ziehen und versucht, studentische Räume in der Universität zu minimieren.